

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Montag, 27. Februar 1989

Blatt 390

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Bürgerdienst und Stadtradio: Am 1. März live vom Viktor-Adler-Markt (391/FS: 25.2.)
- Studien- und Berufsinformationsmesse in Wien (392/FS: 26.2.)
- Bilanz 10 Jahre Stadtrat Hatzl (393)
- „Umweltbewußt einkaufen“: Liste mit Geschäftsadressen gibt's beim Bürgerdienst (394)
- Ehrung für Pädagogen (395)
- 40 jährige Dienstjubiläen (396)
- 40 Jahre Prüf- und Versuchsanstalt der Gaswerke (397)
- Milder Winter bringt bisher 180 Millionen weniger Heizkosten (398)
- ÖVP präsentiert Vorschläge für ein Wiener Umweltschutzgesetz (399)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Kultur:

- „Literatur im März“ zum Thema Widerstand (400)

Bürgerdienst und Stadtradio: Am 1. März live vom Viktor-Adler-Markt

Wien, 25.2. (RK-KOMMUNAL) Das Mobile Büro des Bürgerdienstes wird bei der „Bürgerdienst live“-Sendung am 1. März dabei sein: Bei dieser Sendung des Studios Wien — UKW 90 und 95 — können Hörer/innen ihre Wünsche oder Beschwerden direkt in der Sendung sagen; wenn möglich, werden Beschwerden auch sofort erledigt. „Bürgerdienst live“ kommt am Mittwoch, dem 1. März, live vom Viktor-Adler-Markt in Favoriten. Für alle, die dabei sein wollen: ORF und Bürgerdienst sind von 14 bis 14.30 Uhr und von 15 bis 15.30 Uhr auf Sendung. (Schluß) hrs/gg

Bereits am 25. Februar 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Studien- und Berufsinformationsmesse in Wien

Wien, 26.2. (RK-LOKAL) Bereits zum vierten Mal findet vom 2. bis 5. März im Messepalast die Studien- und Berufsinformationsmesse statt. An dieser Veranstaltung ist die Stadt Wien durch die Kulturabteilung, das Sozialamt, das Landesjugendreferat, das Anstaltenamt, die Modeschulen, das Musik-konservatorium sowie durch Volkshochschulen beteiligt.

Der Termin Anfang März wurde deshalb gewählt, weil sich für rund 35.000 Schülerinnen und Schüler die Matura nähert und damit auch die Entscheidung über ihr künftiges berufliches Leben. Angesichts der Gefahr von Jugend- und Akademikerarbeitslosigkeit sowie der zunehmenden Spezialisierung und Verlängerung der Ausbildungsdauer kommt der Berufs- und Studienwahl immer größere Bedeutung zu. Daher sind die Bundesministerien für Wissenschaft und Forschung, für Unterricht, Kunst und Sport sowie für Arbeit und Soziales bemüht, eine möglichst umfangreiche Palette an Studien- und Berufsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Der Schwerpunkt der Studien- und Berufsinformationsmesse liegt bei der persönlichen Beratung. Als Ergänzung dazu werden eine Audiothek, eine Videothek mit über 150 Filmen und eine Bibliothek zu finden sein. Dazu kommt eine Reihe von Diskussionsveranstaltungen, die zu den verschiedensten Themen im Veranstaltungsraum stattfinden. Auch für ein Kulturprogramm ist gesorgt.

Die Studien- und Berufsinformationsmesse ist an allen vier Tagen von 9 bis 18 Uhr geöffnet. (Schluß) red/gg

Bereits am 26. Februar 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Bilanz 10 Jahre Stadtrat Hatzl

Schwerpunkte Stadterneuerung, Umweltschutz, öffentlicher Verkehr

Wien, 27.2. (RK-KOMMUNAL) Das zehnjährige Jubiläum von Stadtrat Johann HATZL als amtsführender Stadtrat gibt Anlaß zu einer Kurzbilanz über diesen Zeitraum. Hatzl hatte am 26. Februar 1979 die Geschäftsgruppe Wohnen und Stadterneuerung übernommen.

Die Politik der nächsten Jahre sollte erstmals vom neuen Schwerpunkt Stadterneuerung bestimmt sein. Der Stadterneuerungsbeirat wurde gegründet. Einige Zahlen dazu: 20 städtische Althäuser wurden revitalisiert. 371 ältere Gemeindebauten mit rund 70.000 Wohneinheiten wurden instandgesetzt. Wohnungsverbesserungsanträge wurden für 60.000 Wohnungen erledigt.

Der Wohnbau wurde vorangetrieben. Bis 1983 wurde über Bau von 11.000 städtischen Wohnungen in 114 Anlagen begonnen, 9.000 Wohnungen in 117 Anlagen wurden baulich fertiggestellt. Neben den städtischen Wohnhausanlagen wurden weitere 17.000 Wohnungen in Genossenschafts- oder Eigenheimbauten gefördert.

Im Rahmen des Programms für den Aufzugseinbau in Altbauten wurden mehr als 600 Aufzüge begonnen oder fertiggestellt.

Als ein neuer Gesichtspunkt in der Wohnungspolitik wurden erste Maßnahmen für eine Mietermitsprache bei der Ausgestaltung der Wohnung und des Wohnhauses gesetzt.

Seit Mai 1983 leitet Stadtrat Hatzl die Geschäftsgruppe Verkehr und Energie, zu der seit Ende 1987 auch die Belange des Individualverkehrs gehören. Ende 1983 wurde mit der zweiten Ausbauphase des Wiener U-Bahn-Baues (U 3 und U 6) als derzeit wichtigstem kommunalen Großprojekt begonnen. Bisher wurden rund 18 Milliarden Schilling dafür investiert. Verstärktes Engagement wurde in das Bevorrangungsprogramm des öffentlichen Oberflächenverkehrs gesetzt; heute sind beispielsweise schon 210 Ampeln auf Vorrang für den öffentlichen Verkehr geschaltet. Der Ausbau der Fernwärme als der neben dem Gas umweltfreundlichsten Heizform ging forciert weiter. Die E-Werke starteten ein milliardenschweres Umweltprogramm, das bis heute zu einer drastischen Reduktion vor allem der SO₂- und NO_x-Emissionen führte. Im Sinne des Umweltschutzes und des Energiesparens wurde im neugeschaffenen Kundendienstzentrum der Wiener Stadtwerke eine eigene Energieberatungsstelle geschaffen. Die E-Werke entwarfen ein neues, „grünes“ Stromtarifmodell, das gleichzeitig Mindereinnahmen von mehr als 400 Millionen Schilling für die E-Werke mit sich bringt und damit auch eine deutliche Tarifsenkung darstellt. Höchstes Augenmerk wurde auch dem Aspekt der Versorgungssicherheit bei der Energieversorgung geschenkt, die in Wien durch entsprechende Vorratshaltung und Investitionen voll gewährleistet ist.

Bei den Wiener Friedhöfen konnte das Programm zur Reaktivierung der ehemaligen Sperrfriedhöfe in den letzten fünf Jahren im wesentlichen abgeschlossen werden.

Für den Individualverkehr liegt der Schwerpunkt vor allem auf der Hebung der Verkehrssicherheit, der Verlagerung des Durchzugsverkehrs aus den Wohngebieten und der Schaffung von zusätzlichem Parkraum, nicht aber auf der Schaffung neuer, Wohngebiete durchschneidender, Schnellstraßen. (Schluß) roh/gg

„Umweltbewußt einkaufen“: Listen mit Geschäftsadressen gib's beim Bürgerdienst

Wien, 27.2. (RK-KOMMUNAL) Die Aktion „Umweltbewußt einkaufen“, im Herbst vergangenen Jahres auf Initiative von Konsumentenstadträtin Christine SCHIRMER gestartet, soll die Konsument/innen zum Umsteigen auf umweltfreundliche oder zumindest umweltschonende Produkte wie Sprays ohne Treibgas, Recyclingpapier, sanfte Reiniger, Mehrwegverpackungen usw. motivieren. Auf die Aktion machten in den letzten Wochen große Plakate aufmerksam. Eine große Handelskette (Konsum) bewirbt mit den Signet der Stadt Wien in ihren Inseraten umweltfreundliche Produkte, vom ungebleichten Kaffeefilter bis zum Recycling-WC-Papier. An der Aktion nehmen aber auch zahlreiche Einzelhandelsgeschäfte teil. Eine Liste mit den Adressen dieser Geschäfte gibt es ab sofort beim Bürgerdienst mit seinen Außenstellen und bei der Stadtinformation.

Im Rahmen der Aktion „Umweltbewußt einkaufen“ wurden nicht nur große Handelsketten gebeten, umweltfreundliche Produkte bzw. Regale mit umweltfreundlichen Waren durch ein von der Stadt Wien zur Verfügung gestelltes Kleinplakat eigens zu kennzeichnen; Plakate als Werbematerial wurden (und werden) auch Einzelhandelsgeschäften, die umweltfreundliche Waren führen, kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Geschäfte wurden über Inserate in Bezirkszeitungen gebeten, sich — wenn sie an der Aktion teilnehmen wollen — beim Bürgerdienst zu melden. Die Mitarbeiter/innen des Bürgerdienstes kommen daraufhin ins Geschäft, überzeugen sich, ob Produkte aus den Produktgruppen:

- treibgasfreie Sprays (Haarsprays, Fönlotion, Schaumfestiger, Deos, Raumsprays, Möbelsprays, Schuhpflegemittel)
- Mehrwegflaschen
- Recyclingpapier
- Spiritus-Glasreiniger, Alkoholreiniger, WC-Essigreiniger
- Produkte wie Schmierseife, Baukastenwaschmittel
- PVC-freie Verpackung, wo Kunststoffgebinde unverzichtbar sind
- in Wien erzeugtes und kontrolliertes Gemüse
- Reinigungssets für Hundeexkrementen

u. ä. auch in ausreichender Menge angeboten werden, und bringen die Plakate gleich mit.

Zahlreiche Geschäftsleute — allerdings niemand aus Favoriten — haben sich beim Bürgerdienst bereits gemeldet: Friseurgeschäfte bieten ebenso umweltfreundliche Produkte an wie Papiergeschäfte, Drogerien, Reformgeschäfte, Eisenwarenhandlungen, die umweltfreundliche Putzmittel führen, Schuhgeschäfte usw.

Die Liste dieser Einzelhandelsgeschäfte ist beim Bürgerdienst und in der Stadtinformation kostenlos erhältlich (sie wird auch gerne zugeschickt) und enthält außer dem Namen und der Adresse des Geschäfts auch die umweltfreundlichen Produkte, die angeboten werden. Selbstverständlich können sich Geschäftsleute, die an „Umweltbewußt einkaufen“ teilnehmen wollen, auch weiterhin beim Bürgerdienst melden. (Schluß)
hrs/bs

Ehrung für Pädagogen

Wien, 27.2. (RK-KOMMUNAL) Drei verdienten Wiener Pädagogen überreichte Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL Montag Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielt Landesschulinspektor Hofrat Mag. Otto MARINGER, das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielten Hauptschuldirektor Oberschulrat Johann MANDL und Sonderschuldirektor i. R. Josef MEHOFER. (Schluß) jel/gg

40jährige Dienstjubiläen

Wien, 27.2. (RK-KOMMUNAL) In einer Feierstunde wurden Montag 75 städtische Bedienstete anlässlich ihrer 40jährigen Dienstjubiläen geehrt. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, der Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Nationalrat Rudolf PÖDER sowie Personalstadtrat Dr. Hannes SWOBODA würdigten in ihren Ansprachen die Leistungen die Vertreter der Wiederaufbaugeneration. An der Feierstunde nahmen auch die beiden Klubobmänner Gemeinderat Ing. Karl SVOBODA und Gemeinderat Dr. Erwin HIRNSCHALL sowie Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION teil. (Schluß) lf/gg

40 Jahre Prüf- und Versuchsanstalt der Gaswerke

Wien, 27.2. (RK-KOMMUNAL) Die Entwicklung und Prüfung von Gasverbrauchsgeräten, Regel- und Sicherheitseinrichtungen, Armaturen und Dichtungsmitteln und dergleichen für alle Arten von Gas — Stadtgas, Erdgas, Flüssiggas, Mischgas — gehört zu ihren wichtigsten Aufgaben. Außerdem arbeiten sie bei der Erstellung der technischen Richtlinien für Niederdruck-Gasanlagen und beim Entwurf von ÖNORMEN für Haushaltsgasgeräte mit — die Rede ist von der „Prüf- und Versuchsanstalt“ der Wiener Gaswerke, die Montag ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum feiern konnte.

Mit Bescheid vom 18. Februar 1949 wurde der Prüfstelle der Gaswerke vom damaligen Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau die Autorisation für ihre Tätigkeit erteilt. Grund dafür war die steigende Inanspruchnahme der Prüfstelle durch Geräteerzeuger. Wegen der immer stärkeren Inanspruchnahme wurde schließlich eine eigene Versuchsanstalt im Gaswerk Simmering errichtet, in der Gasgeräte und -feuerstätten aller Belastungsstufen bis zu 1.500 Kilowatt geprüft werden können. 1970 erfolgte die Übersiedlung von der Direktion in das neue Gebäude.

Heute werden im Jahr bis zu 400 einzelne Prüfungen mit sehr komplexen technischen Anforderungen durchgeführt. Die Gaswerke tragen damit wesentlich zur Sicherheit im Haushalt bei. Die Prüfung von Gasgeräten nach der ÖNORM ist eine Voraussetzung für die Erteilung der „Prüfmarke“ seitens der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach. Diese Prüfmarke ist seit 1963 für alle in Wien anzuschließenden Haushaltsgeräte gesetzlich vorgeschrieben. (Schluß) roh/bs

Milder Winter bringt bisher 180 Millionen weniger Heizkosten

Wien, 27.2. (RK-KOMMUNAL) Fast 180 Millionen Schilling haben sich alle Wiener Haushalte bei den Heizkosten im Zeitraum von Oktober 1988 bis einschließlich Jänner 1989 gegenüber dem langjährigen Durchschnitt erspart. Dies ergibt eine Berechnung des Energiereferates der Generaldirektion der Wiener Stadtwerke. Gegenüber dem vergangenen Winter gibt es allerdings keine Ersparnis, da dieser im selben Zeitraum laut Zentralanstalt für Meteorologie noch milder war als der heurige. Dies könnte sich mit den Daten für den Februar, der besonders warm war, noch ändern, diese liegen allerdings noch nicht vor.

Die Ersparnisse haben sich folgendermaßen auf die einzelnen Heizarten aufgeteilt: die rund 311.000 mit Gas geheizten Haushalte haben sich 61 Millionen Schilling erspart, die Fernwärmebezieher (rund 95.000 Haushalte) zahlten diesen Winter bisher rund 19 Millionen weniger. Alle Stromheizer (73.000) haben sich 26 Millionen erspart, Kohle, Koks und Briketts (100.000) 31 Millionen Schilling und Heizöl (127.000) 42 Millionen Schilling.

Für den einzelnen Haushalt wirkt sich das geringer aus, als die hohe Gesamtsumme erwarten läßt: Bei Gas und Fernwärme, die die billigsten Heizformen darstellen, beträgt die Ersparnis für eine durchschnittliche Neubauwohnung von Oktober bis Jänner zwischen 150 bis 200 Schilling, wer mit Einzelöfen, Koks oder Nachtstrom heizt und noch dazu eventuell eine schlechter isolierte Altbauwohnung hat, kann sich bis zu 400 Schilling erspart haben. (Schluß) roh/gal

ÖVP präsentiert Vorschläge für ein Wiener Umweltschutzgesetz

Wien, 27.2. (RK-KOMMUNAL) Vorschläge für ein Wiener Umweltschutzgesetz präsentierte die Wiener ÖVP am Montag in ihrem Pressegespräch. Landtagspräsident Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN und LAbg. Dr. Johannes HAWLIK berichteten, das das Ziel dieses Gesetzes sei, einen Beitrag zum Schutz der natürlichen Umwelt als Lebensgrundlage der Menschen, der Tiere und Pflanzen vor schädlichen Einwirkungen zu leisten. Weiters soll das Gesetz dem Vorsorgeprinzip, dem Verursacherprinzip, dem Sicherheitsprinzip und dem Kooperationsprinzip zum Durchbruch verhelfen. Der Vermeidung von Müll, Lärm, Verunreinigungen etc. soll Vorrang eingeräumt werden. Wesentliche Vorschläge des Umweltschutzgesetzes sind u.a. die Einführung eines unabhängigen Umweltanwaltes, der ein Umweltveto einlegen kann, die Einrichtung von Umweltausschüssen in den Bezirken, die Einführung eines Umweltbeirates sowie die Stärkung von Bürgerinitiativen. Bezüglich des Umweltschutzgesetzes beabsichtigt die ÖVP Verhandlungen mit den anderen Parteien. (Schluß)
du/bs

„Literatur im März“ zum Thema Widerstand

Wien, 27.2. (RK-KULTUR) Ein Satz von Hölderlin — „Die Mauern stehn/sprachlos und kalt“ — ist das Motto der diesjährigen „Literatur im März“. Die Literaturwoche, die vom 10. bis 17. März im Künstlerhaus stattfindet, ist — im Zusammenhang mit der Französischen Revolution — dem Thema des Widerstandes in der Literatur gewidmet.

Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK und Doz. Dr. Hans HÖLLER als Gestalter stellten am Montag das Programm vor.

Pasterk wies darauf hin, daß die Mittel für die beiden Literaturwochen „Literatur im März“ und „Literatur für junge Leser“ von zwei auf 3,3 Millionen Schilling angehoben wurden. Die Rückkehr in das Künstlerhaus bringe eine weitere Verbesserung der Möglichkeiten für die Literaturwoche, die heuer zum elften Mal stattfindet. Im Zeichen der Thematik der „Literatur im März“ sei die Aktualität der Literatur an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zu entdecken, und die Position der heutigen Literatur darzustellen.

Das Thema wird in Lesungen, Diskussionen, Vorträgen, szenischen und musikalischen Beiträgen aufbereitet. Ein Literaturcafe, ein Lesekabinett, ein Büchertisch und Textprojektionen komplettieren das Angebot an den Besucher. Alfred HRDLICKAS Zyklus „Die Französische Revolution“ setzt die Thematik optisch um.

Die Eröffnungsrede der Literaturwoche hält Ivan NAGEL zum Thema „Revolution und Realismus. Beispiel Büchner“. Weitere Beiträge zur Auseinandersetzung mit der Klassik liefern unter anderem Adolf MUSCHG, Elisabeth PLESSSEN und Martin WALSER.

Eine Reihe von Autoren wie Marie-Therese KERSCHBAUMER und Renate WELSH artikulieren den Widerstand gegen den Faschismus, österreichische Gegenwartsautoren wie Michael SCHARANG und Franz SCHUH formulieren die aktuelle Auseinandersetzung der Literatur mit der Wirklichkeit.

Unter dem Titel „Neue slowenische Literatur — Wege der Selbstbehauptung“ stellt in einer Veranstaltungsreihe die slowenische Literatur sich selbst und ihren Kampf um die Selbstbehauptung dar. (Schluß) gab/gal